

Photographieren in der DDR

Leipzig, 09.–10.11.2012

Eingabeschluss : 19.03.2012

Martin Schieder, Universität Leipzig

Photographieren in der DDR.

4. Tagung des Arbeitskreises Kunst in der DDR

Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig und Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 9.–10. November 2012

Konzept: Prof. Dr. Sigrid Hofer (Philipps-Universität Marburg) und Prof. Dr. Martin Schieder (Universität Leipzig) in Kooperation mit Jun.-Prof. Dr. Friedrich Tietjen (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig).

Welche Rolle spielte die Photographie in der DDR zwischen ideologischer Bildpropaganda und Ausdruck eines individuellen Lebensgefühls, zwischen agitatorischer Dokumentation und künstlerischer Position? In welche Traditionen der Moderne stellten sich die Photographen und welches visuelle Erbe haben sie hinterlassen? Von diesen Fragen ausgehend, möchte die 4. Tagung des "Arbeitskreises Kunst in der DDR" untersuchen, inwieweit die Photographie als ideologisches Instrument des „Klassenkampfes“ und „sozialistischen Aufbaus“ von der SED-Medienpolitik instrumentalisiert und von der Zentralen Kommission Photographie unter dem Verdikt des Realismus formalästhetisch und inhaltlich gesteuert wurde. Gleichzeitig gilt es zu schauen, inwieweit die Photographie nicht nur der propagandistischen Visualisierung von System und Gesellschaft diene, sondern auch innerhalb oder jenseits der kulturpolitischen Vorgaben die Möglichkeit bot, die realen Verhältnisse zu dokumentieren oder kritisch zu kommentieren.

Tatsächlich steht die Erforschung der Photographie in der DDR – im Gegensatz zu der von Malerei und Architektur – immer noch an ihren Anfängen. Im Mittelpunkt des aktuellen wissenschaftlichen und öffentlichen Interesses stehen meist einige wenige prominente Vertreter wie Sibylle Bergemann, Arno Fischer oder Evelyn Richter, die mit einem dezidiert künstlerischen Ansatz gearbeitet und auch im wiedervereinigten Deutschland Erfolg haben. Jenseits dieser Protagonisten der sogenannten Autorenphotographie existierte aber ein breites Spektrum künstlerischer Positionen, Themen und technischer Ausdrucksformen von der subjektiven Photographie, über street photography bis hin zu experimentellen und performativen Ausdrucksformen der achtziger Jahre die nicht zuletzt im Austausch mit westlichen Positionen u.a. der Photoagentur "Magnum" oder auch der Düsseldorfer Schule entstanden.

Darüber hinaus wartet die Photographie auf ihre grundlegende systematische historische und soziologische, kunst- und kulturhistorische Aufarbeitung. So wissen wir noch vergleichsweise wenig über die technischen Möglichkeiten, den theoretischen Diskurs und die Ausbildung, über die

zeitgenössische Rezeption zwischen Zensur und Ausstellungen im kapitalistischen Westen oder auch über den hohen Stellenwert der Amateurphotographie. Zugleich gilt es zu analysieren, unter welchen ökonomischen Rahmenbedingungen, in welchen Nischen, aber auch in welchen Grauzonen Photographie entstand. Wie schwierig es nicht nur im privaten, halböffentlichen Raum war, auszustellen, belegt die Tatsache, daß erst 1982/83 auf der IX. Kunstausstellung der DDR in Dresden erstmals eine Sektion Photographie präsentiert wurde. Abseits der offiziellen Plattformen und linientreuen Organe konnten Photographen ihre Arbeiten auch in Fach-, Mode- oder Lifestyle-Zeitschriften wie in "Die Fotografie", "Sibylle", dem legendären "Magazin" oder aber auch in der "Neuen Berliner Illustrierten" publizieren, in denen ein „anderes“ Bild von der DDR gezeigt wurde. Nicht zuletzt möchte die Tagung diskutieren, welches Bild von der DDR in westlichen Medien durch die Photographie generiert wurde und inwieweit die Photographie in der DDR eine Ikonographie, ein kollektives Bildgedächtnis der DDR geschaffen hat, das bis heute nachwirkt beziehungsweise schon in Vergessenheit geraten ist.

Bitte richten Sie Ihr Exposé zu einem 25minütigen Vortrag (max. 1 Seite) sowie eine kurze wissenschaftliche Vita bis zum 19. März 2012 an beide der folgenden Adressen:

Prof. Dr. Martin Schieder
Universität Leipzig
Institut für Kunstgeschichte
Dittrichring 18–20
04109 Leipzig
schieder@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Sigrid Hofer
Philipps-Universität Marburg
Kunstgeschichtliches Institut
Biegenstraße 11
35037 Marburg
hofer@fotomarburg.de

Quellennachweis:

CFP: Photographieren in der DDR. In: ArtHist.net, 17.02.2012. Letzter Zugriff 03.04.2025.

<<https://arthist.net/archive/2732>>.